d, 12

Ausgewählte

LIEDER

für

eine Singstimme mit Pianofortebegleitung

von

L. van Beethoven.

Neue Ausgabe

revidirt von

Max Friedlaender.

7239.

LEIPZIG
C. F. PETERS.

F. Baumgarten, del. Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.

Für tiefe Stimme.

INHALT.

Ausgabe für tiefe Stimme.

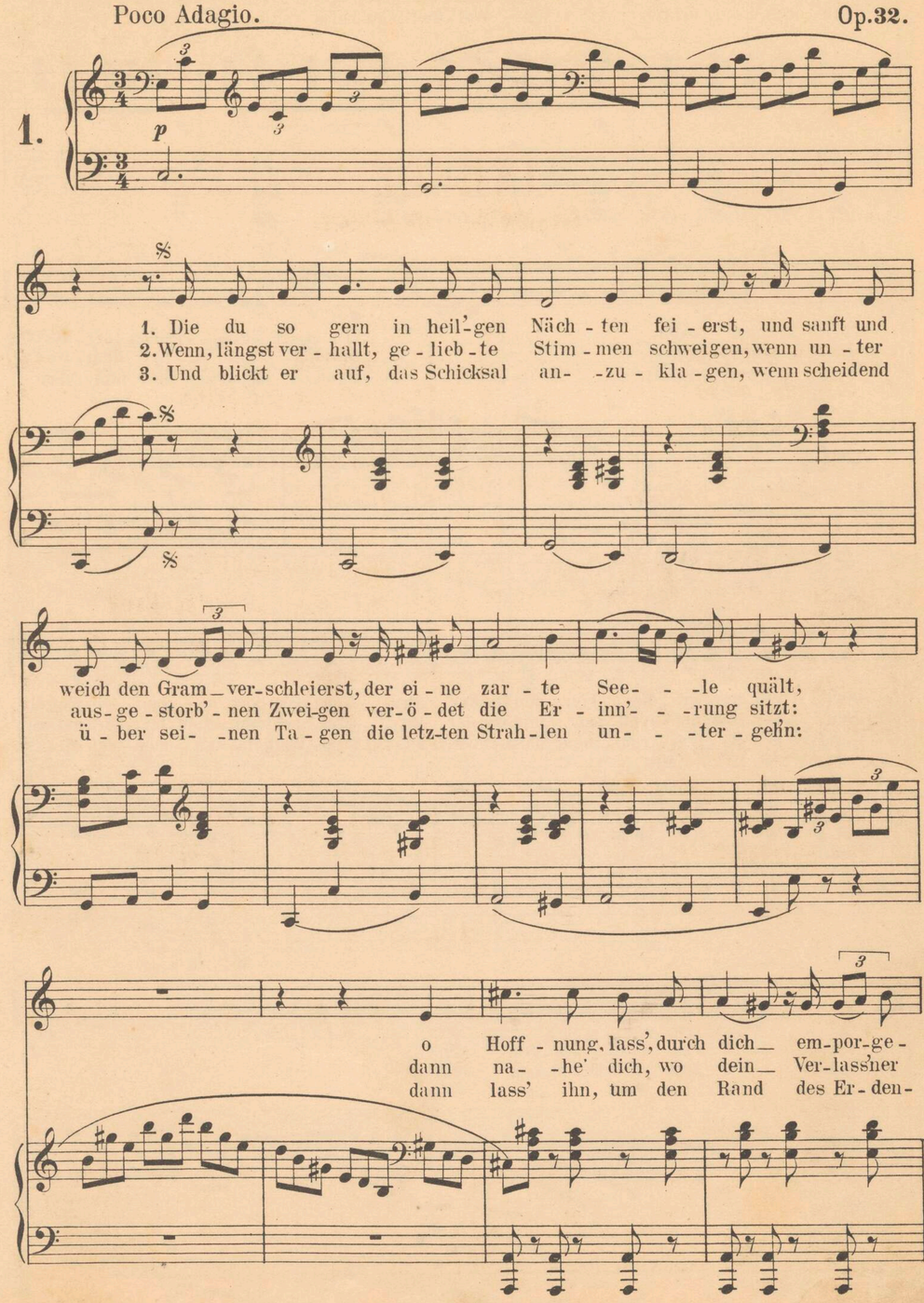
		Pag.
1.	An die Hoffnung	3
2.	Adelaide, Op. 46	5
	Sechs Lieder von Gellert, Op. 48.	
3.	Bitten	12
4.	Die Liebe des Nächsten	13
5.	Vom Tode	14
6.	Die Ehre Gottes aus der Natur	15
7.	Gottes Macht und Vorsehung	16
8.	Busslied	16
9.	Mailied	22
10.	Mignon	25
11.	Neue Liebe, neues Leben	29
12.	Wonne der Wehmuth	34
13.	Sehnsucht (Was zieht mir das Herz)	35
14.	An die ferne Geliebte, Op. 98	39
15.	Der Wachtelschlag	54
16.	Opferlied	59
17.	Lied aus der Ferne	60
18.	Der Liebende	66
19.	Der Kuss	68
20.	Ich liebe dich	70
21.	Marmotte	72
22.	Das Blümchen Wunderhold	73
23.	Mit einem gemalten Band	74
24.	Abendlied unter'm gestirnten Himmel	77
25.	Andenken	81
26.	In questa tomba oscura	84
27.	La Partenza	86
28.	Die Trommel gerühret	87
29.	Freudvoll und leidvoll	90
30.	Der treue Johnie, Op. 108	92

(Orig. Es dur.)

An die Hoffnung.

Aus Tiedge's Urania.

Poco Adagio. Op. 32.



ho- ben, den Dul-der ah- nen, dass dort o - ben ein En-gel sei- - - - ne
trau - ert und, von der Mit- ter-nacht um-schau-ert, sich auf ver - sunk'- - - - ne
trau - mes, das Leuchten ei- nes Wol-ken-sau-mes von ei-ner na- - - - hen

cresc. *f* *f* *p*

Thrä- - - nen zählt. O Hoff- nung, lass', durch
Ur- - - nen stützt. Dann na- - he dich, wo
Son- - - ne sehn. Dann lass' ihn, um den

dich em-por-ge - ho - ben, den Dulder ah- nen, dass dort o- ben ein Engel
dein Ver-lass'-ner trau - ert und, von der Mit- ter-nacht um-schau-ert, sich auf ver-
Rand des Er - den - trau - mes, das Leuchten ei- nes Wolken - sau - mes von ei-ner

cresc. *f* *f*

sei- - - - ne Thrä- - nen zählt.
sunk'- - - - ne Ur- - nen stützt.
na- - - - hen Son- - ne sehn.

pp *tr* *tr* *D.S.*

Adelaide.

(Orig. B dur.)

Matthisson.

Dem Grafen Browne gewidmet. Op. 46.

Larghetto.

2.

dolce e p

Ein-sam wan- - delt dein Freund im Frühlings-

gar-ten, mild vom lieb - lichen Zauberlicht umflos- sen, das durch wan- - kende

rf *p*

Blü - then-zwei - ge zittert, A- dela - i - de!

A- de-la - i - de! In der spie-gelnden Fluth, im

Schnee der Al - pen, in des sin - ken - den Ta - ges Goldge - wöl - ken, im Ge-

fil- - - -de der Ster - ne strahlt dein Bild - niss, dein

Bild - niss, A - de - la - i - de! In des

sin - ken-den Tages Goldge - wöl - ken, im Ge-fil- - - -de der Ster - ne

strahlt ___ dein Bild - niss, dein Bild - niss,

decresc.

A- - - - - -de-la - i - de!

A- - -bend- - -

lüft - chen im zar-ten Lau-be flü-stern,

Sil- - -ber - glöck - chen des Mais im Grase säuseln, Wel - len rau - schen und

Nachti - gal - len flö - ten, Wel - len rau - schen und

Nach - ti - gal - len flö - - - - - - ten: A- - - - de - la -

i - - - - - - - de! A - bend - lüft - chen im zar - ten Lau - be

flüstern, Sil - ber - glöck - chen des Mai's im Gra - se säuseln, Wel - len

rauschen und Nachti - gal - len flö - ten, und Nachti - gal - len flö - ten:

A- - - de - - - - la - i - de! A- - - de - - - - la - i - de!

Allegro molto.

Einst, o Wunder! o Wun - der! ent - blüht auf mei - nem

Gra - be, o Wun - der! ent - blüht auf

mei - nem Gra - - be ei - - ne Blu - me der A - sche meines Her - zens.

der — A- - - sche mei - nes Her - zens; deut - lich schimmert,

deut - lich schimmert auf je - dem Purpur - blättchen, auf je - dem Purpur - blättchen:

A-de-la-i-de! A- - - -dela-i- - -

de! Einst, o Wunder! einst, o

Wunder! ent-blüht, ach! ent-blüht auf mei-nem Gra-be

ei-ne Blu-me der Asche meines Her-zens, der A-sche mei-nes

Her-zens; deut-lich schimmert, deut-lich schimmert auf jedem Purpur-

blättchen, auf jedem Purpurblättchen: A-de-la-i-de!

A- - - -de-la-i- - -de! deutlich schimmert auf je-dem Purpur-

blättchen, auf je- -dem Pur-pur-blätt-chen: A- - -de-la-i- - -

de! A- - - -de- -la- - -i- - - - - - -

de! A- - -de-la-i-de!

Sechs Lieder von Gellert.

Dem Grafen Browne gewidmet.

(Orig. E dur.)

No 1. Bitten.

Op. 48.

Feierlich und mit Andacht.

3.

Gott, dei - ne Gü - te reicht so weit, so weit die Wol-ken ge-hen, du

krönst uns mit Barm-her- -zig-keit, und eilst, uns bei - zu - stehen.

Herr, mei- -ne Burg, mein Fels, mein Hort, ver-nimm mein Fleh'n, merk' auf mein

Wort, denn ich will vor dir be - ten, denn ich will vor dir be- -ten!

No 2. Die Liebe des Nächsten.

(Orig. Es dur.)

Lebhaft, doch nicht zu sehr.

4.

So Je-mand spricht: Ich lie-be Gott, und hasst doch sei-ne

Brü-der, der treibt mit Got-tes Wahr- -heit Spott und reisst sie ganz dar-

nieder. Gott ist die Lieb', und will, dass ich den Nächsten

lie- -be gleich als mich.

No 3. Vom Tode.

(Orig. Fis moll.)

Mässig und eher langsam als geschwind.

5.

Mei-ne Le-bens-zeit ver-streicht, stündlich eil' ich zu dem Gra-be,

und was ist's, das ich viel-leicht, das ich noch zu le-ben ha-be?

Denk', o Mensch, an dei-nen Tod! Säume nicht, denn Eins ist Noth, säume

nicht, — denn Eins ist Noth, säu-me nicht, — denn Eins ist Noth!

No 4. Die Ehre Gottes aus der Natur.

(Orig. C dur.)

Majestätisch und erhaben.

6.

Die Himmel rühmen des E-wigen Eh-re, ihr Schall pflanzt

sei-nen Na-men fort, ihn rühmt der Erdkreis, ihn prei-sen die Mee-re, vernimm, o Mensch, ihr

göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer

führt die Sonn' aus ihrem Zelt?

Sie kommt und leuchtet und lacht uns von fer-ne, und

läuft den Weg gleich als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held.

No 5. Gottes Macht und Vorsehung.

(Orig. C dur.)

Mit Kraft und Feuer.

7.

Gott ist mein Lied! Er ist der Gott der Stär - ke,

hehr ist sein Nam' und gross sind sei - ne Wer - ke, und al- -le

Him - mel sein Ge - biet.

No 6. Busslied.

(Orig. A moll.)

Poco Adagio.

8.

An dir al - lein, an dir hab ich ge - sündigt, und ü - bel oft vor dir ge -

than. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch ver - kündigt; sieh, Gott, auch meinen

Jam - mer, meinen Jam- - -mer an. Dir

ist mein Flehn, mein Seuf - zen nicht ver - bor - gen, und mei- - -ne

Thrä- - -nen sind vor— dir.— Ach Gott, mein Gott, wie lan - ge soll ich

sorgen? wie lang' entfernst du dich von mir? Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, ver -

gilt mir nicht, ver-gilt mir nicht nach mei- -ner, nach mei- - -ner

cresc. *f* *sf* *cresc.* *p*

Schuld. Ich su-che dich; lass mich dein Antlitz finden, du

sf *sf* *sf*

Adagio. Tempo I.

Gott der Lang-muth und Ge - duld, der Langmuth und Ge-duld.

sf *decresc.* *p* *cresc.* *sf* *p*

attacca subito

Allegro ma non troppo.

p

Früh woll'st du mich mit

dei- - -ner Gnade fül-len, Gott, Va- - -ter der Barm-her- - -zig-

cresc. *p*

keit! Er-freu- - -e mich um dei-nes Na-mens wil-len, du

cresc. *p* *cresc.* *p*

bist ein Gott, der gern er-freut. Lass

sf *sf* *p* *cresc.*

dei- - - -nen Weg mich wie- - -der freudig wal-len, und

p

leh- - - -re mich dein hei- - - -lig Recht, dein hei-lig

cresc. *f* *p*

Recht mich täg-lich thun nach dei-nem Wohl-ge- - -

cresc.

fal- -len; du bist mein Gott, ich bin dein

p *cresc.* *sf* *sf*

Knecht. Herr, ei- - - -le du, mein

cresc. *f*

Schutz, mir bei-zu-ste- -hen, und lei- - - - -te

cresc.

mich auf eb'- - - -ner Bahn. Er

p

hört mein Schrein, der Herr er- -hört mein

cresc.

Fle- -hen und nimmt sich mei- - - -ner

sf *sf*

See- - - -len an, der Herr er-hört mein

sf *cresc.* *sf*

Schrein, der Herr er-hört mein Flehn und

sf *sf* *sf*

nimmt sich mei- - - -ner See- - - -len an.

f *decresc.* *p*

(Orig. Es dur.)

Mailied.

Goethe.

Allegro.

Op. 52 Nº 4.

9.

p

Wie herr-lich leuchtet mir die Na-

tur, wie glänzt die Sonne, wie lacht die Flur! Es drin-gen Blüthen aus je-dem Zweig und

tau-send Stimmen aus dem Ge-sträuch, und Freud' und Wonne aus je-der Brust: o Erd', o

Son-ne, o Glück, o Lust!

O

Lieb', o Lie-be! so gol-den schön, wie Morgen-wolken auf je-nen Höhn! du seg-nest

herrlich das fri-sche Feld, im Blü-then-dampfe die vol-le Welt. O Mäd-chen,

Mäd-chen, wie lieb' ich dich! wie blickt dein Au-ge, wie liebst du mich!

So liebt die Ler-che Ge - sang und Luft, und

Mor-gen - blumen den Himmels-duft, wie ich dich lie-be mit war-mem Blut, die

du mir Jugend und Freud' und Muth zu neuen Liedern und Tänzen giebst. Sei e - wig

glück-lich, wie du mich liebst, sei e - wig glücklich, wie du mich liebst, sei e- -wig

glücklich, wie du mich liebst!

Mignon.

(Orig. A dur.) Goethe.

Ziemlich langsam. Op. 75 No 1.

10.

Kennst du das Land, wo die Ci - tro - -nen blühn, im

dun-keln Laub die Gold - O - ran - gen glühn, ein sanf- - -ter Wind vom

blau - en Him- - -mel weht, die Myr - the still und hoch der

Lor- - -beer steht? Kennst du es wohl?

Geschwinder.

Da - hin, — da - hin — möcht' ich mit dir, o mein Ge- -lieb-ter,

cresc. *p*

zieh'n. Da - hin, da - hin möcht' ich mit dir, o mein Ge - lieb - ter, — zieh'n.

cresc. *p* *dim.*

Tempo I.

Da- -hin! da- - -hin! Kennst du das Haus? Auf

cresc. *f* *p*

Mit Nachdruck.

Säu-len ruht sein Dach, es glänzt der Saal, es schimmert das Ge- -mach, und

p

Mar- -morbil - der steh'n und seh'n mich an: was hat man dir, du ar - mes

cresc.

Kind, — ge- -than? Kennst du es wohl?

ff *p*

Geschwinder.

Da - hin, — da - hin — möcht' ich mit dir, o mein Be- -schü-tzer,

cresc. *p*

zieh'n. Da - hin, da - hin möcht' ich mit dir, o mein Be - schü - tzer,

cresc. *p*

Tempo I.

zieh'n. Da- -hin! da- - -hin! Kennst du den

dim. *cresc.* *f*

Berg und sei-nen Wol-ken - steg? Das Maulthier sucht im Ne-bel sei - nen Weg; in

sf *p* *p*

Höh- - -len wohnt der Dra- -chen al- - -te Brut; es stürzt der

Fels und ü- - -ber ihn die Fluth.

Geschwinder.

Kennst du ihn wohl? Da - hin, da - hin geht un-ser Weg! o Va- -ter,

lass uns zieh'n! Da - hin, da - hin geht un-ser Weg! o Va-ter, lass uns

zieh'n! da- -hin lass uns zieh'n!

Neue Liebe, neues Leben.

(Orig. C dur.) Goethe.

Lebhaft, doch nicht zu sehr. Op. 75 No 2.

11.

Herz, mein Herz, was soll das ge-ben? was be-drän-get dich so sehr? welch ein

fremd-des neu-es Le-ben! ich er-ken-ne dich nicht mehr. Weg ist al-les, was du

lieb-test, weg wa-rum du dich be-trüb-test, weg dein Fleiss und dei-ne Ruh';

ach, wie kamst du nur da-zu! wie

kamst du nur da-zu! Fes-selt dich die Ju-gend-

blü - the, die - se lieb - li - che Ge - stalt, die -

cresc.

- - ser Blick voll Treu' und Gü - te mit un - end - li - cher Ge -

walt? Will ich raschmich ihr ent - zie - hen, micher -

f sf sf sf sf sf sf sf

man - nen, ihr ent - flie - hen, füh - ret mich im Au - gen - blick, ach, mein Weg zu ihr zu -

sf sf sf p

rück, zu ihr, zu ihr mein

cresc. f

Weg - zu - rück. Herz, mein Herz, was soll das ge - ben?

pp cresc.

Herz, mein Herz, was soll das ge - ben? was be - drän - get dich so sehr? welch ein

f sf p sf sf p sf

frem - des neu - es Le - ben! ich er - ken - ne dich nicht mehr. Weg ist al - les, was du

sf

lieb - test, weg wa - rum du dich be - trüb - test, weg dein Fleiss und dei - ne Ruh';

sf f sf p f sf

Langsam. ad lib.

ach, wie kamst du nur da - zu! wie kamst du nur da -

sf dim. p

Im vorigen Zeitmaass.

zu! Fes-selt dich die Ju-gend-blü-the,

dolce

die-se lieb-li-che Ge-stalt, die- - -ser

cresc.

Blick voll Treu' und Gü-te mit un-end-li-cher Ge-walt?

f *sf* *sf*

sf *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *p*

Will ich rasch mich ihr ent-zie-hen, mich er-man-nen, ihr ent-flie-hen, führ-ret

mich im Au-gen-blick, ach, mein Weg zu ihr zu-rück, führet mich im Au-gen-blick

cresc.

zu ihr, zu ihr mein Weg zu-rück.

f *p*

Und an die-sem Zauber-fäd-chen, das sich nicht zerreissen lässt, hält das lie-be, lo-se

cresc. *p*

Mädchen mich so wi-der Wil-len fest; muss in ih-rem Zauberkrei-se le-ben nun auf ih-re

cresc. *p* *cresc.* *p* *cresc.*

Wei- -se. Die Verän'rung, ach wie gross! Liebe! Liebe! lass mich los! lass, lass, lass mich

p *f* *p* *sf* *cresc.*

los! lass, lass mich los!

sf *cresc.* *sf* *f* *sf* *sf* *p*

Wonne der Wehmuth.

(Orig. E dur.)

Andante espressivo. Aus Op. 83.

12.

Trocknet nicht, trocknet nicht, Thränen der e-wi-gen

Lie - be! Trocknet nicht! Ach, nur dem halb ge-trockneten

Auge wie ö-de, wie todt die Welt ihm er-scheint! Trocknet nicht,

trocknet nicht, Thrä - - nen un-glück-li-cher Lie - - be!

Trocknet nicht, trocknet nicht, Thrä-nen unglücklicher Lie-be, unglücklicher Lie - - - be!

un-glück-li-cher Lie - - be! Trocknet nicht!

(Orig. H moll.)

Sehnsucht.

Allegretto. Aus Op. 83.

13.

Was zieht mir das Herz so? was

zieht mich hin-aus? und win-det und schraubt mich aus Zimmer und Haus? Wie

dort sich die Wolken um Felsen verzieh'n! da möcht' ich hinüber, da möcht' ich wohl hin, da

möcht' ich wohl hin! Nun

wiegt sich der Ra-ben ge- -sel-li-ger Flug; ich mi-sche mich drunter und

fol-ge dem Zug. Und Berg und Ge-mäu-er um- fit-ti-gen wir; sie

non ligato *f* *p*

ritard. *a tempo*

wei-let da drun-ten, ich spä-he nach ihr, ich spä-he nach ihr.

a tempo

ritard. *p*

Da

tr *tr*

cresc. *fp*

kommt sie und wan-delt; ich ei-le so-bald, ein sin-gen-der Vo-gel, zum

ri-

bu-schi-gen Wald. Sie wei-let und hor-chet und lä-chelt mit sich: „Er

pp *p* *ri-*

tard. *a tempo*

sin-get so lieb-lich und singt es an mich, und singt es an mich".

tard. *p* *a tempo*

Die

tr *tr*

cresc. *f*

schei-den-de Son-ne ver- gül-det die Höh'n; die sin-nen-de Schö-ne, sie

pp

lässt es ge-schehn. Sie wan-delt am Ba-che die Wie-sen ent-lang, und

p *ri-*

tard. a tempo

fin_ster und fin - strer um_schlingt sich der Gang, um_schlingt sich der Gang

tard. a tempo

p

Auf ein_mal erschein' ich, ein

tr tr cresc. f p

blin_ken - der Stern: „Was glän_zet da dro - ben so nah' und so fern?" Und

cresc. p f

ritard.

hast du mit Stau_nen das Leuchten er_blickt, ich lieg' dir zu Fü_ssen, da

p ritard.

a tempo

bin ich be_glückt, — da bin ich be_glückt!

a tempo tr tr f

An die ferne Geliebte.

(Orig. Es dur.) Ein Liederkreis von A. Jeitteles. Op. 98.

14. No. 1. Ziemlich langsam und mit Ausdruck.

Auf dem Hü_ _gel sitz' ich spä_hend in das blau_e Ne_bel_

p Ped. Ped. Ped.

land, nach den fer_nen Trif_ten se_hend, wo ich dich Ge_liebte fand.

Ausdrucksvoll. espressivo dim.

Weit bin ich von dir ge_schieden, trennend liegen Berg und Thal zwi_schen

uns und unserm Frie_den, unserm Glück — und uns'_rer Qual.

cresc.

Ach, den Blick kannst du nicht se_ _hen, der zu

dim.

dir so glü - - hend eilt, und die Seuf - zer, sie ver - we - hen in dem

cresc. p

Rau - - me, der uns theilt. Will denn

dim.

nichts mehr zu dir drin_gen, nichts der Lie_be Bo - te sein? Sin_gen will ich, Lie_der

3 p dolce

sin_gen, die dir kla_gen mei_ne Pein!

cresc. p sempre p

Denn vor Lie - - - des klang ent_wei - chet je_der Raum und je - - de

nach und nach geschwinder.
stringendo

Zeit, und ein lie - - - bend Herz er - rei - chet, was ein lie - bend Herz ge_

cre - scen - do

Allegro.

weiht! sf sf dim.p dim.

f

Ped.

Ein wenig geschwinde.

№ 2. Poco Allegretto.

Wo die Ber_ge so blau aus dem

pp

Ped.

neb - li_gen Grau schau_en her - ein, wo die Son - ne ver_

pp

glüht, wo die Wol - ke um_zieht, möchte ich sein! möchte ich sein!

pp p dim.

Dort im ru hi-gen Thal schweigen Schmerzen und Qual, Wo im Ge-

stein still die Pri-mel dort sinnt, weht so lei-se der Wind, möchte ich sein!

nach und nach geschwinder. *stringendo*

möchte ich sein!

Ziemlich geschwind.
Assai Allegro.

Hin zum sin-ni-gen Wald drängt mich

Poco Adagio. **Tempo I.**

Lie--bes-ge-walt, in-ne-re Pein, in-ne-re Pein. Ach, mich

zög's — nicht von hier, könnt' ich, Trau-te, bei dir e-wig-lich sein!

Poco Adagio. Allegro assai. **No 3.**

e-wig-lich sein!

Leich-te Seg-ler in den Hö-hen, und du Bäch-lein

klein und schmal, könnt mein Lieb-chen ihr er--spä--hen,

grüsst sie mir viel tau-send-mal.

Seht ihr Wol-ken sie dann ge-hen sin-nend in dem stil-len Thal,

lasst mein Bild vor ihr ent - ste - hen in dem luft' - gen

Him - mels - saal.

Wird sie an den Bü - schen ste - hen, die nun herbstlich falb und kahl,

pp

Ped.

ritard.

klagt ihr, wie mir ist ge - sche - hen, klagt ihr, Vög - lein, mei - ne Qual!

cresc.

ritard.

Tempo I. poco rit. Tempo I.

Stil - le We - ste, bringt im We - hen

pp *pp*

hin zu mei - ner Her - zens - wahl mei - ne Seuf - zer,

ritard.

die ver - ge - hen wie der Son - ne letz - ter Strahl.

Tempo I. *ritard.*

dim. *pp* *ritard.* *p* *pp*

Tempo I.

Flüstr' ihr zu mein Lie - bes - fle - hen,

p *pp*

Ped.

lass sie, Bäch - lein klein und schmal, treu in dei - nen

cresc.

Ped.

Wo - gen se - hen

ritard.

mei - ne Thrä - nen oh - ne Zahl, oh - ne Zahl!

Tempo I.

ritard.

p *cresc.* *f* *f*

No 4. Nicht zu geschwinde, angenehm und mit viel Empfindung.

Die - se Wol - ken in den Hö - hen, die - ser

Vöglein munt'rer Zug wer - den dich, o Huldin, se - hen. — Nehmt mich mit im leichten

Flug! Die - se We - stewer - den spie - len, scherzend

dir um Wang' und Brust, in den seid'nen Locken wühlen. Theilt' ich mit euch die - se

Lust! Hin zu dir von je - nen Hü - geln em - sig

die - ses Bächlein eilt. Wird ihr Bild sich in — dir spie - geln, fliess' zu -

Nach und nach geschwinder.

rück dann un - ver - weilt! fliess' zu - rück dann un - ver - weilt, ja un - ver - weilt!

No 5. Vivace. Poco Adagio. Tempo I.

Es keh - ret der Maien, es blü - het die Au'. Die Lüf - te, sie wehen so milde, so lau, ge -

schwätzig die Bä-chen un rin - nen. Die Schwalbe, sie kehret zum

wirth-li-chen Dach, sie baut sich so em-sig ihr bräutlich Gemach, die Lie-be soll wohnen da

cresc.

drin - - nen, die Lie-be soll woh-nen da drin - - nen.

p *cresc.*

Sie bringt sich geschäftig von Kreuz und von Quer manch'

p

Ped.

weiche - res Stück zu dem Brautbett hie-her, manch' wär-men des Stück für die Klei - - nen.

Nun wohnen die Gatten beisammen so treu, was Winter geschieden ver-

band nun der Mai, was lie-bet, das weisser zu ei - - nen, was lie-bet, das weisser zu

cresc.

ei - - nen. Es

tr *p* *cresc.* *p*

keh-ret der Mai-en, es blü-het die Au'. Die Lüf-te, sie we-hen so mil-de, so lau. Nur

ritard. Tempo I.

ich kann nicht ziehen von hin - nen. Wenn Alles, was lie-bet der Frühling vereint, nur

ritard. *espress.*

ri - - - - - - tar - - - - - - - - - - dan -

un_serer Lie_be kein Frühling erscheint und Thränen sind all ihr Ge - win - - nen, und

dim. sf p ritard.

- - - - - do Adagio.

Thränen sind all ihr Ge_win - - nen, ja all ihr Gewin - - nen.

pp

№6. Andante con moto, cantabile.

Nimm sie hin denn, die - se Lie_der,

die ich dir, Ge - lieb - te, sang, sin - ge sie dann A - bends wieder zu der Laute

ritard.

sü - ssem Klang! Wenn das Dämm'rungsroth dann zie_het nach dem stil_len blauen

ritard. dimin.

pp

See, und sein letz - ter Strahl ver_glü - het hin - ter

Ped. Ped. Ped.

Molto adagio. Tempo I.

p

je - ner Ber - - ges_höh', und du singst, und du singst, was

Ped. Ped. Ped.

ich gesun_gen, was mir aus der vol - len Brust oh - ne Kunst - ge_präng' er_klungen,

nur der Sehnsucht sich bewusst, nur, nur der Sehnsucht sich be - wusst: _____

cresc. p

Ped.

Ziemlich langsam und mit Ausdruck.

dann vor die - - - sen Lie-dern wei - chet, was ge -

Nach und nach geschwinder.

schieden uns so weit, und ein lie - - - bend Herz er -

cre - - - - - scen - - - - - do

Allegro molto e con brio.

rei - chet, was ein lie - - bend Herz ge - weiht, und ein

lie - bend Herz er - reichet, was ein lie - - bend, ein lie - bend, ein lie - bend Herz ge -

cresc.

weiht! Dann, dann vor die - - sen Lie - - dern

cresc. - - - - - - - -

wei - chet, was ge - - schie - - den uns so

cresc.

weit, und ein lie - bend Herz er - rei - chet, was ein

cresc.

lie - - bend Herz, ein lie - - bend Herz ge - weiht, was, was ein lie - - bend,

lie - - bend Herz ge - weiht!

dimin. dimin. pp cresc.

Der Wachtelschlag.

(Orig. F dur.)

S. F. Sauter.

Larghetto.

15.

Horch, wie schallt's

dor-ten so lieb-lich her-vor: Fürchte Gott! fürchte Gott! ruft mir die

Wach-tel in's Ohr. Sit-zend im Grü-nen, von Hal-men um-

hüllt, mahnt sie den Hor-cher am Saa-ten-ge-fild: lie-be

Gott! lie-be Gott! Er ist so gü-tig und mild, er ist so gü---tig, so

gü-tig und mild. Wie-der be-

deu---tet ihr hüpfender Schlag: lo-be Gott! lo-be

Gott! der dich zu loh---nen ver-mag.

Siehst du die herrlichen Früchte im Feld? Nimmes zu Her-zen, Bewohner der

Welt! dan-ke Gott! dan-ke Gott! der dich er-

nährt und er- - - hält, der dich er-

nährt und er-hält.

Allegro molto.

Schreckt dich im Wetter der Herr der Na-

Adagio.

tur: bit-te Gott! bit-te Gott! ruft sie, er scho-net die

Allegro.

Flur.

Allegretto.

Ma-chen Ge-fah-ren der Krieger dir bang;

trau-e Gott! trau - - e Gott! sieh, er ver-zie-het nicht

lang! Schreckt dich im Wet - - - ter der Herr der Na-

tur, bit - te Gott! bit - te

Gott! Ma - - - chen Ge-fah - ren der Krie - ger dir bang; traue

Gott! trau-e Gott! trau - - - - e Gott!

p *cresc.* *f* *sf*

sieh', er ver - zie - het nicht lang', sieh', er ver-zie - het, ver-zie - het nicht

p

lang'. Bit-te Gott! traue Gott! traue Gott!

pp *cresc.* *ff*

sieh, er ver- zie - - - - -het, ver-zie-het nicht lang!

p *cresc.* *f*

sf *f* *decresc.* *p*

(Orig. E dur.)

Opferlied.

Matthisson.

Langsam und feierlich.

16.

1. Die Flamme lo-dert, mil - der Schein durchglänzt den dü-stern Ei - chen-hain und
2. Sei stets der Freiheit Wehr und Schild! Dein Le - bensgeist durchath - me mild Luft,

Weihrauchdüf - te wal - len, und Weihrauchdüf - te wal - - - len. O neig' ein
Er - de, Feu'r und Flu-then, Luft, Er - de, Feu'r und Flu - - - then! Gieb mir, als

gnä-dig, ein gnä - dig Ohr zu mir, und lass des Jünglings O - pfer dir, du
Jüngling, als Jüng-ling und als Greis, am vä-ter- li - chen Herd, o Zeus, o

Höch - ster, wohl - ge - - fal - - len, du Höch-ster, wohl - - ge - fal - -
Zeus, das Schö - ne zu dem Gu - - ten, das Schö - ne zu dem Gu - -

rfz *f* *sf*

len!
ten!

p *sf*

Lied aus der Ferne.

(Orig. B dur.)

C. L. Reissig.

Andante vivace.

17.

p *grazioso*

cresc. *sf* *p*

cresc. *f* *p*

cresc. *f* *sf*

p *f* *p*

Als mir noch die

Thrä - - - ne der Sehn - - sucht nicht floss, — und nei - disch die Fer - ne nicht

cresc. *sf* *p* *sf*

Lieb - chen ver - schloss, wie glich da mein Le - ben dem blü - - hen - den

Kranz, — dem Nach - - ti-gall-wäld - chen voll Spiel und voll Tanz!

cresc. *f* *p* *cresc.* *f* *sf*

voll Spiel und voll Tanz! wie glich da mein Leben dem Nachti-gall-

p *f* *pp*

wäldchen voll Spiel und voll Tanz, ja voll Spiel und voll Tanz, voll Spiel und voll

cresc.

Tanz!

cresc. *p*

Poco Allegretto.

Nun treibt mich oft Sehn - sucht hin - aus auf die Höh'n, den Wunsch mei-nes

cresc. f p

Her-zens wo lä - cheln zu seh'n! Hier sucht in der Ge - gend mein schmachtender

cresc. p

Blick, doch keh - ret er nim - mer be-frie - digt zu -rück.

cresc. p cresc.

Wie klopft es im Bu - sen, als wärst du mir

p cresc.

nah', o komm, mei-ne Hol - - de, dein Jüng - ling ist da! Ich

f

opf'- - re dir al- - - les, was Gott mir ver - lieh, denn wie ich dich

lie- - be, so liebt' ich noch nie! denn wie ich dich lie - be, so

sf sf ff

liebt' ich noch nie! denn wie ich dich lie - be, so liebt' ich noch nie, ja, wie

f p f p

Poco Adagio.

ich dich lie-be, so liebt' ich noch nie! noch nie! noch nie!

f f p

NB. Man nimmt jetzt die Bewegung lebhafter als das erste Mal.

Allegretto vivace.

O Theu - - re, komm ei- - - lig zum bräut - - li - chen Tanz! Ich

pfle - - - ge schon Ro - - - sen und Myr - - then zum Kranz. —

cresc. - - - - sf p

Komm, komm ei - lig, ich

dolce

pfle - - - ge schon Ro - - sen und Myr - - then zum Kranz. — Komm,

sf p

zau - - - bre mein Hütt - - chen zum Tem - - - pel der Ruh', — zum

Tem - - - pel der Won - - - ne, die Göt - - - tin sei du! Komm,

f p

zau - - - bre mein Hütt - - chen zum Tem - - - pel der Ruh', — zum

cresc. -

Tem - - - pel der Won - - - ne, die Göt - - - tin sei du!

f p cresc. f sf

die Göttin sei du! Komm, zau-bre mein Hüttchen zum Tem-pel der

tr

p f pp

Poco Adagio.

Wonne, die Göt-tin sei du! ja, die Göt-tin sei du! die Göt-tin sei

cresc. p

Tempo I.

du! — ja, die Göt - - - tin sei du!

f

Der Liebende.

C. L. Reissig.

(Orig. D dur.)

In leidenschaftlicher Bewegung.

18.

1. Welch ein wun - der-ba - res Le - ben, ein Ge-
2. Hat dich nicht die Göt - ter-blu - me mit dem
3. Oft will ich die Theu - re flie - hen; Thrä-nen

misch von Schmerz und Lust, welch ein nie ge-fühl - - tes
Hauch der Lieb' ent - glüht, sie, die in dem Hei - - lig-
zit - - tern dann im Blick, und der Lie - - be Gei - - ster

Be - - ben wal - tet jetzt in mei - - ner Brust, wal - - tet
thu - - me rei - ner Un - - schuld auf - - ge - blüht, rei - - ner
zie - - hen auf der Stel - - - le mich zu - rück, auf der

jetzt in mei - ner Brust! Herz, mein
Un - schuld auf - ge - blüht? Ja, die
Stel - le mich zu - rück. Denn ihr

Herz, was soll das Po - - chen? dei - ne Ruh' ist un - - ter -
schö - - - ne Him - - mels - blü - - the, mit dem Zau - - ber-blick von
pocht mit hei - - ssen Schlä - - gen e - wig die - - ses Herz ent -

bro - chen, sprich, was ist mit dir ge - scheh'n? so hab' ich dich nie ge -
Gü - - te, hält mit ei - nem Band mich fest, das sich nicht zer-rei - ssen
ge - gen, a - ber ach, sie fühlt es nicht, was mein Herz im Au - ge

seh'n, so hab' ich dich nie ge - seh'n, so hab'
lässt, das sich nicht zer - rei - - ssen lässt, das sich
spricht, was mein Herz im Au - - ge spricht, was mein

ich dich nie ge - seh'n!
nicht zer-rei - ssen lässt.
Herz im Au - ge spricht.

2. Hat dich
3. Oft will

(Orig. A dur.)

Der Kuss.

C. F. Weisse.

Allegretto. Op. 128.

Mit Lebhaftigkeit, jedoch nicht in geschwindem Zeitmaasse, und scherzend vorgetragen.

19.

p dolce

Ich war bei Chloen ganz al - lein, und küs - sen wollt' ich

cresc.

sie, und küssen, küssen, küs - sen wollt' ich sie: jedoch sie sprach, sie würde

cresc.

schrei'n, sie wür - de schrei'n, sie würde schrei'n, sie würde schrei'n, es sei ver-

cresc.

p

poco ritard. a tempo

geb' - ne Müh', ver - geb' - ne Müh', es sei ver-geb'-ne, vergeb'-ne Müh'.

poco ritard. *cresc.*

cresc.

Ich wagt' es doch, und küsste sie, und küsste sie, trotz ihrer Ge - - gen-

f *p* *cresc.*

f

wehr, trotz ih - rer Ge - - - genwehr.

Poco Adagio.

Und schrie sie

f *p*

Tempo I.

nicht? Ja wohl, sie schrie, sie schrie; doch,

f *fz* *tr* *sf* *p*

(lächelnd)

p

doch, doch lan - ge hin - ter - her, doch, ja doch! doch

cresc. *poco ritard.*

lan - ge hin - ter - her, sie schrie, doch lan - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge,

cresc. *sf*

a tempo

(nicht lange ausgehalten)

lan - ge, lan - ge hinter-her, hin-ter-her, ja lange, lan - ge hinter-her.

p *mf* *cresc.* *f*

Ich liebe dich.

(Orig. G dur.)

Herrosee.

Andante.

20.

Ich lie - be dich, so wie du mich, am A - bend und am

Mor - gen, noch war kein Tag, wo du und ich nicht theil - ten uns - re

Sor - - gen. Auch wa - ren sie für

dich und mich ge - theilt leicht zu er - tra - gen; du trö - ste - test im

Kum-mer mich, ich weint' in dei - ne Kla - gen, in dei - - ne

Kla - gen. Drum Got - tes Se - gen ü - ber dir, du mei - nes Le - bens

Freu - de, Gott schü - tze dich, er - halt' dich mir, schütz' und er - halt' uns

bei - de, Gott schü - tze dich, er - halt' dich mir, schütz'

und er - halt' uns bei - de, er - halt', er - halt' uns bei - de, er -

halt' uns bei - - - de!

(Orig. A moll.)

Marmotte.

Allegretto. Op. 52 № 7.

21.

p

Ich kom - me schon durch man - ches Land, *a - vec que la__ mar-*

mot - te, und im - mer was zu es - sen fand, *a - vec que la mar-*

sf *sf*

mot - te, a - vec que si, a - vec que la, a - vec que la__ mar-

sf *sf*

mot - te, a - vec que si, a - vec que la, a - vec que la__ mar-

sf *sf*

mot - te.

Das Blümchen Wunderhold.

(Originaltonart.)

Bürger.

Andante. Op. 52 № 8.

22.

p

1. Es blüht ein Blümchen ir-gend-wo in ei-nem stil-len Thal, das
2. Wohl sän-ge sich ein lan-ges Lied von mei-nes Blümchens Kraft, wie
3. Wer Wun-der-hold im Bu-sen hegt, wird wie ein En-gel schön. Das
4. Ach, hät-test du nur die ge-kannt, die einst mein Klei-nod war,_ der

p sempre

1. schmeichelt Aug' und Herz so froh wie A-bend-Son-nen-strahl. Das ist viel köst-li-
2. es am Leib' und am Ge-müth so ho-he Wunder schafft. Was kein ge-hei-mes
3. hab' ich, in-nig-lich be-wegt, an Mann und Weib ge-sehn. An Mann und Weib, alt
4. Tod ent-riss sie mei-ner Hand hart hin-ter'm Trau-al-tar! Dann wür-dest du es

1. cher als Gold, als Perl' und Di-a-mant. Drum wird es Blümchen Wun-der-hold mit
2. E-li-xir dir sonst ge-wäh-ren kann, das lei-stet, traun! mein Blümchen dir, man
3. o-der jung, zieht's, wie ein Ta-lis-man, der schönsten See-len Hul-di-gung un-
4. ganz verstehn, was Wun-der-hold ver-mag, und in das Licht der Wahrheit sehn wie

1. gu-tem Fug ge-nannt.
2. säh' es ihm nicht an.
3. wi-der-steh-lich an.
4. in den hel-len Tag.

pp

3 3

Mit einem gemalten Band.

(Orig. F dur.)

Goethe.

Leichtlich und mit Grazie vorgetragen.

Op. 83 No 3.

23.

Klei - ne Blu - men, klei - ne Blät - ter streu - en

pp leichtlich, nicht geschliffen.

mir mit leich - ter Hand gu - te jun - ge Früh - lings -

sempre pp

cresc.

göt - ter tän - delnd auf ein luf - tig Band.

pp

sempre pp

p

Zephyr, nimm's auf dei-ne Flügel, schling's um meiner Liebsten

pp

Kleid; und so tritt sie vor den Spie-gel all' in ih-rer Munter-

cresc.

f

p

keit. Sieht mit Ro - sen sich um - ge - ben, selbst wie

sempre pp

ei - ne Ro - se jung. Einen Blick, ge-lieb-tes Le-ben! und ich bin be-lohnt ge -

cresc.

cresc.

f

nung. Ei - nen Blick, gelieb - tes Leben! und ich bin belohnt ge -

fp

cresc.

nung. Füh-le, füh - le, was dies Herz em -

p

cresc.

pp

pfin - det, rei - che frei mir dei - ne Hand, und das

sempre pp

Band, das uns ver - bin - det, sei kein schwa-ches Ro - sen -

cresc. *sempre pp*

band, ja, sei kein schwa-ches Ro - sen - band! Füh-le, was dies Herz em -

geschliffen.

Adagio.

pfin-det, rei-che frei mir dei-ne Hand, und das Band, das uns ver - bin - - - det,

ad libitum

cresc. *mf* *p*

Tempo I.

sei kein schwa-ches Ro - sen - band, sei kein schwa-ches Ro - sen -

dimin. *leichtlich, nicht geschliffen.* *dimin.* *pp*

band, kein schwa - ches Ro - sen - band!

pp

Abendlied

unter'm gestirnten Himmel.

(Orig. E dur.) G. Goeble.

Ziemlich anhaltend. M.M. ♩ = 76.

24.

Wenn die Son - ne nie-der - sin-ket, und der Tag zur Ruh' sich

p *pp* *sempre pp*

Ped.

neigt; Lu-na freund-lich lei - se win-ket, und die Nacht her-nie-der steigt; wenn die

Ped.

Ster - ne präch - tig schim - mern, tau - send Son - nen - stra - ssen

cresc.

Ped. Ped.

flim-mern: fühlt die See-le sich so gross, win-det sich vom Stau - be los.

p *cresc.* *sf* *p* *cresc.* *f*

p *cresc.* *sf* *p* *cresc.* *f* *p* *cresc.*

Schaut so gern nach je - nen Ster - nen, wie zu - rück in's Va - ter -

land, hin nach je-nen lich-ten Fer-nen, und ver - gisst der Er - de Tand; will nur

rin - gen, will nur stre - ben, ih - - rer Hül - le zu ent - -

schwe - ben. Er - de ist ihr eng' und klein, auf den Ster - nen möcht' sie

sein. Ob der

Er - de Stür - - me to - - ben, fal - sches Glück den Bö - - sen

lohnt: hof - fend bli - cket sie nach o - - ben, wo der

Ster - - nen - - rich - - - ter thront. Kei - ne Furcht kann sie mehr

quä - len, kei - ne Macht kann ihr be - feh - len; mit ver - klär - tem An - ge -

sicht schwingt sie sich zum Him-mels-licht. Ei - ne

lei - se Ah-nung schau-ert mich aus je - nen Wel - ten an; lan - ge,

sempre pp

lan - ge nicht mehr dau-ert mei-ne Er - den-pil - ger-bahn, bald hab'

Ped.

ich das Ziel er- - run - gen, bald zu euch mich auf - ge - schwungen, ern-te

p cresc. Ped. Ped. *p cresc.*

bald an Got-tes Thron mei-ner Lei-den schö - nen Lohn, ja, bald! bald mei-ner Lei - - den

sf *p cresc.* *p*

schö - nen Lohn.

pp *sempre pp* Ped.

Andenken.

(Orig. D dur.)

Matthisson.

Andante con moto.

25.

dolce *cresc.* *sf*

Ich den - ke dein, — wenn durch den Hain der Nach-ti-gal-len Ak-

p *cresc.*

kor- - de schal-len! Wenn denkst du mein? wenn,

sf *p* *sf*

— wenn denkst du mein? — Ich den - ke dein — im Däm-merschein der

p cresc. *p*

A - bend-hel-le am Schat - ten-quel - le! Wo denkst du

cresc. sf p

mein? wo, — wo denkst du mein? — Ich den - ke dein — mit

sf p cresc. p

sü-sser Pein, mit ban-gem Seh-nen und hei - ssen Thrä-nen! Wie

sf p

denkst du mein? wie, — wie denkst du mein? — O den - ke, o —

cresc. sf p cresc.

den - - ke mein, o den-ke mein, bis zum Ver-ein auf besserm Ster - ne! In

cresc. sf sf fp

je - - der Fer-ne denk' ich nur dein, denk' ich nur dein! O

ff p

den-ke, o — den - - ke mein, o den-ke mein, bis zum Ver-ein auf besserm

cresc. sf sf

Ster - ne! In je - - der Fer-ne denk' ich nur dein, denk' ich nur

fp ff p

dein, denk' ich nur dein, nur dein, nur dein, nur dein, nur

dein, ja — nur dein, nur dein!

p

In questa tomba oscura.

Gius. Carpani.

(Originaltonart.)

Lento.

26.

In que-sta tom-ba o - scu - ra la- - scia-mi ri - po-
In die-ses Gra-bes Dun-kel lass_ entschlummert mich

p

sar; quan-do vi-ve-vo, in-gra-ta, do - ve - vi a me pen- - - sar, a
sein; ja, als ich leb-te, Treu - lo - se, ach! muss-test du den-ken mein, du

cresc. *f* *p*

me pen - sar.
den - ken mein!

16

pp

La - - - - scia che l'om-bre i-gnu-de go - - dan-si pa-ce al-
O lass bei nack-ten Schat-ten fried - - lich ruh'n mein

men, e non, e non bagnar mie ce-ne-ri d'in-u - - ti-le ve-
Herz und be-ne-tze weinend meine Asche nicht mit eit - - lem, eit - - lem

cresc. *f*

len. In que-sta, in que-sta tom-ba o - scu-ra la-
*Schmerz. In die-sem, in die-sem dun-klen Gra-be lass_*

f *p*

- -scia-mi ri-po-sar; quan-do vi-ve-vo, in-gra-ta, do - ve-vi a me pen-
_ entschlum-mert mich sein! Als ich auf Er-den war, Fal-sche, o dach-test da du

cresc. *f* *p*

sar, a me pen-sar, in-gra-ta, in-gra - - ta!
mein? du mein, du mein? du treu-los fal-sches Herz!

f *sf* *p*

La Partenza.

(Orig. A dur.)

(Der Abschied.)

Metastasio.

27.

Affettuoso.

Ec - co quel fie - ro i - stan - te! Ni - ce, mia Ni - ce, ad - di - - o!
Das ist die Schreckens - stun - de, ha! mei - ne Lip - pen be - - ben,

Co - me vi - vrò, ben mi - o, co - sì lon - tan — da te?
wie kann ich Ar - mer le - ben, o Ni - ce, fern von dir?

Io vi - vrò sempre in pe - ne, io non a - vrò più be - ne, e
Le - ben muss ich in Lei - den, oh - ne dich fliehn die Freuden, und

tu, chi sa, se mai ti sov - ver - rai di me, e tu, chi sa, se
du, wirst du auch schen - ken ein lie - bend Seh - nen mir? und du, wirst du auch

mai ti sov - ver - rai di me!
schen - ken ein lie - bend Seh - nen mir?

Lieder aus Egmont.

Die Trommel gerühret.

(Orig. F moll.)

Goethe.

Op. 84 No 1.

28.

Vivace.

Die Trom - mel ge - rüh - ret, das Pfeifchen ge -

spielt, mein Lieb - ster ge - waff - net den Hau - fen be - fiehlt, die Lan - ze hoch füh - ret, die Leu - te re -

gie - ret. Wie klopft mir das Herz! wie wallt mir das Blut! O hätt' ich ein Wäms - lein und

Ho - sen und Hut, o hätt' ich ein Wäms - lein und Ho - sen und Hut!

Ich folgt' ihm zum Thor 'naus mit mu - thi-gem

Schritt, ging' durch die Pro-vin - zen, ging' ü - ber - all mit.

Die Fein - de schon wei - chen, wir

schie - ssen da - rein, welch' Glück son-der Glei-chen, ein

Manns-bild zu sein, welch' Glück son-der Glei-chen, ein Manns-bild zu sein,

ein Manns-bild zu sein!

sein, ja ein

Manns - - bild zu sein!

Freudvoll und leidvoll.

(Orig. A dur.)

Goethe.

Op. 84 No 4.

Andante con moto.

29.

f *p dolce* *f* *p*

Freud-voll und leid-voll, ge - dan-ken-voll sein,

p

lan-gen und ban-gen in schwe-ben-der Pein;

p

him-mel-hoch jauch-zend, zum To - de be-

f *pp*

Allegro assai vivace.

trübt; glück - - - lich al-lein ist die See - le, die liebt, glück-lich al-lein_

cresc. *f*

— ist die See - le, die See - le, die liebt. Freud-voll und leid - voll, ge-dan - ken - voll

p

ritard. *a tempo*

sein, lan-gen und ban-gen in schwe-ben-der Pein, _____ glück-lich al-

colla parte *dolce* *pp*

lein ist die See - le, die liebt, glück-lich al - lein ist die See - le, die See - le, die

cresc. *f* *p*

liebt, die See - le, die See - le, die liebt, die liebt, _ die See-le, die See-le, die

cresc. *p* *cresc.* *p*

liebt.

cresc. *f*

(Originaltonart.)

Der treue Johnie.*

(Aus den Schottischen Liedern.)

Andantino semplice, amoroso, teneramente.

Op. 108 № 17.

30.

p dolce

cresc.

Ped.

1. O wann kehrst du zu-rück, mein treu-er
2. Dann bläst der kal-te Nord, mein treu-er
3. Dann willst du sein bei mir, mein treu-er

Joh-nie, o wann kehrst du zu-rück?
Joh-nie, dann bläst der kal-te Nord!
Joh-nie, dann willst du sein bei mir?

Ped. Ped.

„Wenn das Korn ist ein-ge-bracht und ver-welkt der Blät-ter Pracht,
„Birgt Ge-stö-ber auch den Tag, kaum den Pfad ich fin-den mag,
„Wär' es auch in heil'-ger Nacht, wo manch'grau-ser Spuk er-wacht,

p *p*

* Ursprünglich mit Pianoforte, Violine u. Violoncell-Begleitung componirt.

dann kehr' ich zu-rück, mein sü-sses Lieb-chen,
komm' ich doch zu dir, mein sü-sses Lieb-chen,
komm' ich doch zu dir, mein sü-sses Lieb-chen,

cresc. *p*

rallent.

dann kehr'ich zu-rück."
komm' ich doch zu dir."
komm' ich doch zu dir!"

rallent. *a tempo*

cresc. *p* *p*

Ped.

cresc. *p*

Ped.

cresc. *p dim.* *pp*

Ped.

4. Nicht komm' um Mitternacht, mein treuer Johnie!
Nicht komm' um Mitternacht!
„Schillern der Gespenster Reih'n
Bleicher auch im Irrlichtschein,
Komm' ich doch zu dir, mein süsses Liebchen,
Komm' ich doch zu dir!"

5. Ach scheiden wieder wir, mein treuer Johnie?
Ach scheiden wieder wir?
„Nein, so lang mein Augenlicht
Spiegelt mir dein lieb Gesicht,
Scheiden nimmer wir, mein süsses Liebchen,
Scheiden nimmer wir!"

WIELKOPOLSKA BIBLIOTEKA CYFROWA
OPERA NARODOWA
MUZEUM TEATRALNE
MT/XIV/230
akc 18/2008

Ausgewählte

LIEDER

für

eine Singstimme mit Pianofortebegleitung

von

L. van Beeth

Neue Ausga

revidirt von

Max Friedlae

7239.

LEIPZIG
C. F. PETER

F. Baumgarten, del

Für tiefe Stimme.